EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Hörmal | 07.06.2026 07:45 Uhr | Martin Engels

Ein Wort für mich

Die Kirche ist bis zum letzten Platz besetzt. Namensschilder an den Bänken zeigen die Plätze für die Angehörigen an. Die Orgel übertönt das Gemurmel der Gemeinde. 19 aufgeregte Konfirmandinnen und Konfirmanden ziehen in die Kirche ein.

Schick angezogen bahnt sich die Gruppe der Jugendlichen durch die Kirchenbänke. "Ist die groß geworden!“ "Haben wir nicht gestern erst die Taufe gefeiert?“. Die ersten Taschentücher werden gezückt. Erinnerungen kommen hoch. An diesen Ort. An die Feste und Menschen, die mit diesem Ort verbunden sind. An die eigene Konfirmation, an die Zeit, in der man selbst schick angezogen und aufgeregt in die Kirche eingezogen ist.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht die Konfirmation. Es ist der Moment, an dem die Jugendlichen ihr "Ja“ zu dem Glauben sagen. Bei ihrer Taufe haben Eltern, Patinnen und Paten stellvertretend "Ja“ gesagt. Der Konfirmationsunterricht ist sozusagen nachgeholter Taufunterricht. Und jetzt können die Jugendlichen für sich selbst sprechen. In kleinen Gruppen treten sie an den Altar. Jeder hat einen Spruch aus der Bibel ausgesucht.

Das ist für mich ein ganz besonderer Moment. Welche Worte haben sie sich ausgesucht? Welcher Gedanke, welcher Zuspruch soll sie begleiten? In der Wahl des Konfirmationsspruch wird ein Stück der uralten biblischen Geschichte zur Lebensgeschichte der Jugendlichen. Ein kleines Fenster, durch das die Hoffnung und das Vertrauen junger Menschen nach außen scheint.

"Auch wenn ich allen Mut verlieren sollte, du weißt immer einen Ausweg für mich.“ (Psalm 142,4) Diesen Spruch hat sich einer der Konfirmanden ausgesucht. Wie die anderen steht er ein wenig unbeholfen vor dem Altar und lässt sich diesen Satz zusagen. Es ist einer der Verse, der bei mir nachhallt. Mir wird bewusst, was es für ein Schatz ist, dass junge Menschen die Gelegenheit haben, zusammen mit anderen nach Orientierung in ihrem Leben zu suchen und sie zu finden. Am Ende des Gottesdienstes ziehen die Konfirmierten aus der Kirche aus. Mit einem guten Wort im Herzen und dem Erleben, nicht alleine unterwegs zu sein.
An meinen Konfirmationsspruch kann ich mich übrigens nicht mehr erinnern. Wir haben damals alle den gleichen bekommen. Der ist bei mir nicht hängen geblieben. Dafür sind es Momente wie dieser, in dem ganz unerwartet ein Wort bei mir etwas auslöst und

Orientierung gibt. "Auch wenn ich allen Mut verlieren sollte, du weißt immer einen Ausweg für mich.“ (Psalm 142,4)

Redaktion: Landespfarrerin Julia-Rebecca Riedel